



Die Artillerie in Weiden

Die Geschichte des Militärs am Standort Weiden reicht zurück bis in die 1930er Jahre. Nach der Nutzung durch infanteristische Kräfte ziehen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges amerikanische Truppen in die Kaserne ein und nutzen sie bis in die 50er Jahre hinein. 1956, also bereits ein Jahr nach Gründung der Bundeswehr, beginnt die Geschichte der Artillerie in Weiden mit dem Feldartilleriebataillon 105. Nach einer knapp zwanzigjährigen Unterbrechung artilleristischer Nutzung zwischen 1992 und 2012 zog 2013 das Artilleriebataillon 131 ein. Mit dem Aufstellungsappell des Panzerartilleriebataillons 375 werden zwei Artilleriesverbände am Standort in Weiden stationiert sein. Der neue Verband steht unter dem Kommando der Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“. Damit ist der sächsische Großverband die zweite Heeresbrigade der Bundeswehr, der über eine eigene Brigadeartillerietruppe verfügt.

Das Panzerartilleriebataillon 375 und die Panzergrenadierbrigade 37 sind „alte Bekannte“: von 1991 bis 2005 gehörte das Panzerartilleriebataillon 375 schon einmal zur sächsischen Brigade. 2005 wurde es aufgelöst. Mit der verstärkten Refokussierung auf Landes- und Bündnisverteidigung erfolgt nun die Neuaufstellung des Verbandes.

Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“

Die Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ ist ein Großverband aus dem sächsischen Frankenberg/Sa. Er besteht aus neun Bataillonen mit ca. 6400 Soldatinnen und Soldaten, die in Sachsen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Bayern stationiert sind. Die Brigade verfügt über die Fähigkeiten zur Aufklärung, der Panzertruppe, der Pioniertruppe, der Logistik und – nun neu hinzukommend – der Rohrartillerie.

In den Jahren 2022 bis 2024 ist die Panzergrenadierbrigade 37 der Leitverband für die multinationalen Landanteile der NATO Response Force (NRF). Dieser Auftrag umfasst auch die Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) 2023, die so genannte „Speerspitze der NATO“. Derzeit befindet sich die VJTF in der Phase der kürzesten Alarmierungsbereitschaft, der sogenannten Stand-By-Phase. Innerhalb nur weniger Tage kann sie ihre Kräfte an jeden Ort verlegen. Die gesamte VJTF besteht aus Landstreitkräften bis zur Brigadestärke und zusätzlich aus Komponenten der Luftstreitkräfte, Seestreitkräfte, Spezial- und Unterstützungskräfte.

Gemeinsam mit ihren multinationalen Partnern, unter anderem aus den Niederlanden, aus Norwegen, Tschechien und Litauen, trainierte die NRF bereits seit 2020 intensiv in verschiedenen Übungen. Impressionen und mehr Informationen zur Panzergrenadierbrigade 37 finden Sie über unseren QR-Code.



BUNDESWEHR



Panzerartilleriebataillon 375

Zahlen und Fakten

Zugehörigkeit:	Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“
Fähigkeit:	Rohrartillerie
Hauptwaffensystem:	Panzerhaubitze 2000
Reichweite:	bis zu 40 km
Kaliber:	155 mm
Personal:	ca. 550 Soldatinnen und Soldaten
Auftrag:	unterstützt den Einsatz der Brigade in allen Operationsarten durch <ul style="list-style-type: none">• artilleristische Aufklärung (Zielortung, Lageaufklärung, Wirkungsaufklärung),• Bekämpfung von Punkt- und Flächenzielen• indirekte Feuerunterstützung durch Steilfeuer• Beitrag zur Streitkräftegemeinsamen Taktischen Feuerunterstützung

Ansprechpartner:
Telefon: +49 (0) 961 6714 414
Fax: +49 (0) 961 6714 239
E-mail: ArtBtl131Presse@Bundeswehr.org

Major-Radloff-Kaserne
Frauenrichterstraße 142
92637 Weiden in der Oberpfalz



BUNDESWEHR



BUNDESWEHR

